

Gemeindebrief



der Evangelischen Kirchengemeinde
Bornich und der Gesamtkirchengemeinde
Loreley

März / April / Mai 2021



Inhalt

Geistliches Wort	Seite 2 - 3
Die Gemeinde gratuliert / Freud und Leid	Seite 4 - 5
Interview mit Pfarrer Armin Himmighofen	Seite 6 - 8
Weltgebetstag 2021	Seite 10 - 11
Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen	Seite 12 - 17
Aus den Kirchenvorständen	Seite 18 - 19
Gottesdienstübersicht	Seite 20 - 21
Aus den Kirchenvorständen	Seite 23 - 27
Ökumenischer Kirchentag 2021	Seite 28 - 29
Neues aus dem Kinderhaus Rappelkiste	Seite 30 - 31
Neues aus der Ev. KiTa Niederwallmenach	Seite 32 - 33
CVJM Bornich / Jungschar Niederwallmenach	Seite 34 - 35
Kinderseite	Seite 36
Alles Wichtige im Überblick	Seite 37 - 39
Cartoons/Fotonachweis	Seite 40

Geistliches Wort

Liebe Mitglieder der evangelischen Kirche, liebe Leserin/Leser,

„Man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen“, sagte Heraklit, ein griechischer Philosoph. Ja, ein Fluss erneuert sich ständig durch Wasser sammeln, Fließen und Münden. Unser ganzes Leben geschieht im Fluss der Zeit. Wir bleiben erkennbar und verändern uns jeden Tag.

Die besondere Lebenssituation, zu der wir jetzt gedrängt werden, entfremdet uns voneinander. Durch Telefonanrufe erfahren wir, wie es anderen gerade geht. Aber unser Leben auf kleinem Raum nährt existentielle Gefühle: Allein sein; Ängste; Ohnmacht; Misstrauen ...

In der ersten Phase der Pandemie haben viele ihre Kreativität entdeckt. In den Me-

Geistliches Wort

dien wurde berichtet, wie bunte Mund-Nasen-Bedeckungen genäht wurden, im Sommer haben viele auf Wanderwegen ihre Heimat entdeckt. Viele haben die Zeit genutzt. Jetzt würden wir aber am liebsten wieder in unser altes Leben zurück: Besuche machen; sich verwöhnen lassen und Essen gehen oder ein Thermalbad besuchen oder in größerer Runde zusammen sitzen und erzählen. Aber ‚man kann nicht zweimal in denselben Fluss steigen‘ (siehe oben). Das Jahr 2020 ist vorbei! - Verloren? Ja, wir sind dem Ende unseres Lebens näher gekommen, ein wenig älter geworden. Wir haben aber noch Zeit uns zu besinnen. Wir können noch eine Antwort finden auf die Frage: Wozu will ich meine Zeit nutzen? Was ist für mich am Wichtigsten? Ich wurde vor kurzem aufgefordert zu sagen, wer mein Vorbild ist. Ich sagte: „Paulus von Theben!“

„War der ein Grieche?“

„Er war ein Wüstenvater in Ägypten. Er lebte ganz einsam in einer Höhle.“

„Und was war an ihm besonders?“

„Eigentlich nichts. Er war bettelarm, blieb immer am selben Ort, flocht Matten und aß, was ihm von zwei Raben gebracht wurde.“

„Der ist nicht im Ernst dein Vorbild, oder?“

„Doch, in einem Punkt schon: Er war zufrieden!“

Antonius, der erste Wüstenvater in Ägypten, besuchte ihn eines Tages. Er hatte im Gebet Gott gedankt, dass er so demütig geworden war. Daraufhin ließ Gott ihm ausrichten, er solle den Paulus besuchen. Antonius wanderte zwei Tage, bis er Paulus fand und entdeckte bei ihm, was Demut möglich macht.

Demut ist eine jüdische und christliche Tugend, im Grunde paradox, denn kein Mensch kann auf seine Demut stolz sein. Aber sie macht lebendig in der Beziehung zu Gott, sie schützt vor Rechthaberei und bewahrt vor Todesangst.

Wie werden wir umkehren zum vorherigen Leben? Hoffentlich mit vielen guten Erfahrungen, die trotz „Corollera“ möglich waren, und neugierig auf die Menschen und ihre Lebensfreude.

Ich wünsche Ihnen mit dem kommenden Osterfest fröhliche Auferstehung,

Ihr Vertretungspfarrer, Armin Himmighofen

**Die Gemeinde gratuliert
ab dem 80. Geburtstag**



Bornich
im März 2021

Reichenberg
im März 2021

im April 2021

im April 2021

Reitzenhain
im März

Aus Datenschutzgründen werden die Namen und Daten auf der Homepage nicht veröffentlicht.

2021

im Mai 2021

Niederwallmenach
im März 2021

Patersberg
im März 2021

im April 2021

im April 2021

im Mai 2021



Freud und Leid

Diamantene Hochzeit feiern im Mai:

in Reitzenhain



Bestattet wurden:

in Bornich



in Patersberg

Aus Datenschutzgründen werden die Namen und Daten auf der Homepage nicht veröffentlicht.

in Reichenberg



in Reitzenhain

Bitte beachten

Geburtstage und Hochzeitsjubiläen

Wir dürfen Geburtstage und Hochzeitsjubiläen nur noch im Gemeindebrief veröffentlichen, wenn wir Ihre ausdrückliche Erlaubnis dazu haben. Wir bitten Sie daher, uns möglichst frühzeitig mitzuteilen, wenn eine Veröffentlichung gewünscht ist.

Außerdem erbitten wir eine frühzeitige Mitteilung, ob Sie ein Hochzeitsjubiläum als gottesdienstliche Feier begehen möchten.

Da die Gottesdienste lange im Voraus geplant werden müssen, kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Im Zweifelsfall bitte immer noch einmal in den Mitteilungsblättern der Verbandsgemeinden die aktuellen Anfangszeiten überprüfen.

Aus dem Pfarrhaus

Mit Pfarrer Armin Himmighofen im Gespräch

Dieter Zorbach:

Herr Pfarrer Himmighofen, was ist Ihre Aufgabe als Vakanzvertreter im pfarramtlichen Verbund Loreley/Bornich?

Armin Himmighofen:

Zum Dienstauftrag des Vakanzvertreters, so lange die Pfarrstelle Bornich nicht wiederbesetzt ist, gehören die Amtshandlungen wie Trauungen, Taufen und Trauerfeiern. Die Konfirmandenarbeit habe ich bereits im September 2020 übernommen. Als Mitglied des Kirchenvorstandes übernehme ich auch weitere, typische pfarramtliche Tätigkeiten. Gerne stehe ich auch für Gottesdienste zur Verfügung und bin als Seelsorger ansprechbar. Unter der Handynummer 0176 76630757 bin ich erreichbar. Die Inhalte solcher Gespräche unterliegen bekanntlich der pfarramtlichen Schweigepflicht.



Wie steht es um die Wiederbesetzung unserer Pfarrstelle?

Für die erneute, dauerhafte Besetzung der Pfarrstelle Bornich/Loreley ist bereits im Dezember eine Stellenausschreibung im kirchlichen Amtsblatt veröffentlicht worden, auf die sich bisher noch keine Pfarrperson beworben hat. Deshalb wird es sicherlich eine erneute Veröffentlichung etwa im April geben. Wir hoffen, dass sich für den Herbst eine Besetzung der Pfarrstelle ergeben wird.

Herr Himmighofen, Sie waren schon vor Jahren unser Pfarrer und sind es jetzt befristet wieder. Hat sich in Bornich und den Dörfern zwischenzeitlich etwas verändert?

Von 1989 bis 1996 war ich mit meiner Frau hier. Wir teilten uns die Pfarrerplanstelle wegen des damaligen Überangebots an Stellenbewerber*innen. Damals war die Gemeinde etwa 30 % größer als heute. Beispielsweise der Gemischte Chor, der Posaunenchor und der Jugendchor hatten mehr als genug Aktive. Heute ist nicht nur die Zahl der Gottesdienstbesucher geringer. Chöre sind sehr klein ge-

Aus dem Pfarrhaus

worden oder ganz verschwunden, bzw. ringen um ihre Existenz. Positiv erlebe ich das Zusammenwirken der Generationen, beispielsweise bei den Nachbarschaften. Für die Kirchengemeinde gilt wohl immer noch ein großes Wohlwollen seitens ihrer Mitglieder, abzulesen an der Bereitschaft für den Kirchenvorstand zu kandidieren.

Unsere Landeskirche, die EKHN, startet gerade einen Entwicklungsprozess 2030. Dazu gehört auch das Sparen von Kosten und das Reduzieren des Gebäudebestandes in den Gemeinden. Was bedeutet das für unsere Gemeinde?

Diese Konzepte sind vor allem für die Entwicklung in den großen Städten Mainz, Frankfurt oder Wiesbaden ins Auge gefasst worden. Zu den Gemeinden im ländlichen Raum, immerhin 1/3 der Evangelischen, müssen differenzierte Zielvorstellungen beschrieben werden. Schon im ersten großen Stellenbemessungsplan von Oberkirchenrat Bechinger vom Anfang des Jahrtausends wurden Flächenberechnungen für die Bemessung der Pfarrstellengröße zugrunde gelegt. Im Blick auf die Größe der Gemeinden in 2030 sollte das Selbstverständnis der Dörfer mit in den Blick genommen werden. Wir sind zwar eine „Gemeinschaft der Heiligen“, aber mit einer stattlichen Anzahl von Sonderlingen.

Wir sprechen gerade von Entwicklungen, lieber Herr Himmighofen. Wie haben Sie sich seit 1996 weiterentwickelt?

Nach der Gemeinde Bornich folgte ein Einsatz in einer Berufsschule. Dort habe ich gemeinsam mit einer Sozialpädagogin Klassen begleitet, deren Schüler sich in einem Schuljahr auf den Hauptschulabschluss vorbereitet haben. Nachfolgende Stationen meiner Arbeit waren: Seelsorge und Beratung für Zivildienstleistende, danach für die Psychiatrie, Weiterbildung und Spezialisierung für Seelsorge in Palliativ- und Geriatriestationen. Mein Schwerpunkt heute ist die Alten- und Hospizseelsorge, d.h. ich beschäftige mich immer wieder mit den Folgen von Tod und Trauer. Auf diesem Wege hat sich auch meine Verkündigungsarbeit verändert. Ich sitze nicht mehr so lange am Schreibtisch für eine Predigt. Sie entsteht vielmehr im Kontext meiner Seelsorgegespräche

Aus dem Pfarrhaus

Von welcher Art ist ihre Beziehung zu und nach Bornich?

Nach meinem feierlichen Abschied aus der Bornicher Pfarrstelle bin ich immer wieder gerne hingefahren. Ich habe z. B. eine Rüstzeit für Zivis auf der Schönbürg veranstaltet und bin mit ihnen ins Blüchermuseum und auf den Rheinsteig gegangen, um ihnen die schöne Landschaft näher zu bringen. Mit Psychiatriepatienten aus Frankfurt war ich auf dem Leiselfeld. Meine Frau und ich haben den Kontakt zu Freunden in Bornich lebendig gehalten und ich bin noch immer Mitglied in der 4. Bornicher Nachbarschaft. Unser Haus und Alterswohnsitz steht allerdings in Pohl. Wir haben beim beharrlichen Suchen nach einem passenden Bauplatz einen gefunden, der übrig geblieben ist,- groß genug für ein schönes Haus, klein genug für die Veränderung altersgerechter Entwicklungen.

Die Aufgaben des Vakanzvertreters haben wir schon angesprochen. Wo sehen Sie selbst Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Ich möchte in der Gemeinde hinschauen, wahrnehmen, wo Ideen wachsen, wo Menschen Begleitung suchen, die ihre eigenen Glaubensvorstellungen weiterentwickeln möchten. Gemeindeglieder, die ihre Begabungen in das Gemeindeleben einbringen wollen, möchte ich unterstützen. Als Mitglied des Kirchenvorstandes, das ich ja auch bin, möchte ich mithelfen, dass Vorhaben und Prozesse zur Gestaltung des Nachbarschaftsraums mit der Gesamtkirchengemeinde Loreley, St. Goarshausen und Nochern/Lierschied/Weyer vorankommen.

Warum haben Sie sich nicht auf die Pfarrstelle Bornich beworben?

Meine alimentierte Dienstzeit als Pfarrer neigt sich dem Ende zu. Ich werde bald meine selbstgewählte Altersgrenze von 65 erreichen. Es wäre für die Gemeinde eine Zumutung, wenn ich für 1 ½ Jahre die Pfarrstelle besetzen wollte. Sollte sich im Herbst ein*e Nachfolger*in zur Wahl stellen, gehe ich auch ein wenig früher aufs Altenteil. Ich fange schon an, ein ganz normales Gemeindeglied zu werden, wenn ich manchmal meine Frau beim Leiten unterstützen kann.

Das Gespräch führte Dieter Zorbach, Vorsitzender des Kirchenvorstandes Bornich

ZITAT

Gott ist da,

ob ich **stehe**

oder **falle** –

Gott ist da.

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise
mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischof/ und
www.youtube.com/user/bayernevangalisch/videos die Menschen.

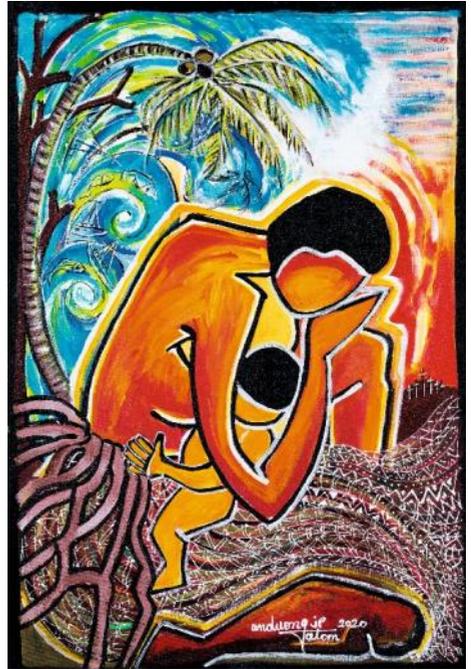
* 21. September 2020

Weltgebetstag 2021

Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu „Worauf bauen wir?“

Vanuatu ist ein Inselstaat zwischen Australien und Fidschi. Die 83 Inseln sind ein Paradies: türkis-blaues Meer, vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, Vulkane und Regenwald. Weniger paradiesisch sind Erdbeben und Stürme, die das Land immer wieder treffen. Zyklon Pam zerstörte 2015 große Teile des Landes, Menschen starben. Im Frühjahr 2020 folgte Zyklon Harold. Die Inseln im pazifischen Ozean sind wie kein anderes Land vom Klimawandel betroffen - obwohl sie kaum CO₂ ausstoßen.

Die Ni-Vanuatu, so nennen sich die Einwohner, leben aktiv die traditionelle Kultur und zugleich das Leben der globalisierten westlichen Welt. Das Nationalmotto in Bislama, der vereinenden Sprache Vanuatus, lautet „Long God Yumi Stanap“ und bedeutet „Mit Gott bestehen wir“. Aus Sorge ums Leben auf unserer gemeinsamen Erde und ihr Überleben auf den Inseln fragen sie: „Worauf bauen wir?“ Im Gleichnis vom klugen und törichten Hausbau in Matthäus 7, 24-27 finden sie Antwort. Die Frauen sind stolz und freuen sich, dass



Juliette Pita, © WGT e.V.

die Welt auf sie schaut und sie mit ins Gebet nimmt!

Die Vorbereitungsteams in Bornich und Loreley haben entschieden, wegen der aktuellen Corona-Lage die Weltgebetstagsgottesdienste auf den Sommer zu verschieben. Dann können wir hoffentlich in großer Runde gemeinsam Gottesdienst feiern. Bis es soweit ist, liegen in den Kirchen einige Spendentüten aus, falls Sie die WGT-Projekte schon jetzt unterstützen wollen.

Vielen Dank für Ihre Spende.

Weltgebetstag 2021



Juliette Pita, © WGT e.V.

Auch wenn wir in unseren Gemeinden Bornich und Loreley am 5. März nicht wie in den Jahren zuvor Gottesdienste zum Weltgebetstag feiern werden, so laden wir dennoch alle herzlich ein, sich am ersten Freitag im März in die erdumspannende Gebetskette für die Anliegen der Ni-Vanuatu einzureihen:

In Ihrer Kirche finden Sie neben den Spendentütchen auch Flyer mit Informationen zum diesjährigen WGT-Land und zur Gottesdienstliturgie. Diese kann man auch jederzeit im Internet auf der Seite des Weltgebetstags www.weltgebetstag.de im Materialbereich aufrufen und herunterladen.

Es wird am **5. März um 19.00 Uhr** einen **Videogottesdienst zum Weltgebetstag 2021** geben, der vom Fernsehsender **Bibel TV** ausgestrahlt wird. Das gleiche Video kann man auch den ganzen Tag auf **Youtube** und auf www.weltgebetstag.de sehen.

Auf diese Weise können wir zuhause, ohne Abstandsregeln und Maske, an der weltweiten Gebetsbewegung teilnehmen und bekommen einen Vorgeschmack auf das Feiern, Hören, Singen und Beten in Gemeinschaft, das dann im Sommer nachgeholt wird. Wir freuen uns schon darauf!

✍ Bärbel Goerke und Regina Brückner

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Herzliche Einladung

zum

Pilgergottesdienst

mit

Kreuzweg-Stationen

am Sonntag Palmarum, 28. März 2021 um 15.00 Uhr

Der Gottesdienst beginnt im Hof des Pfarrhauses in Bornich. Dort ist die erste Station zum Kreuzweg Jesu. Jede weitere Station wird von den Konfirmandinnen und Konfirmanden gestaltet. Sie lesen uns den entsprechenden Abschnitt aus der Bibel, zeigen selbst gestaltete Bilder und teilen mit uns ihre Gedanken zum Thema. Auf dem Pilgerweg umkreisen wir das Dorf, singen unterwegs oder gehen schweigend. Wir werden ca. 1 ¼ Stunden unterwegs sein. Letzte Station ist vor der Kirche.



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Gründonnerstag, 1. April 2021

19.15 Uhr Feierabendmahl in Reichenberg

Trotz Pandemie können wir Abendmahl feiern, wenn wir am Eingang zur Kirche ein Stück Brot in einer Papiertüte an uns nehmen, auf den Plätzen sitzen bleiben und uns im Einzelkelch den Wein reichen lassen (alles keimfrei).

Karfreitag, 2. April 2021

9.30 Uhr Gottesdienst in Bornich mit Abendmahl

11.00 Uhr Gottesdienst in Niederwallmenach mit Abendmahl

Abendmahl wird in der gleichen Weise gefeiert wie am Abend vorher in Reichenberg.



Bethelsammlung



Kleidersammlung für Bethel

**durch die Ev. Kirchengemeinden
Bornich, Patersberg, Reichenberg,
Niederwallmenach und Reitzenhain**

vom 12. April bis 17. April 2021

Abgabestellen:

Hof von Günter Bauer

Rathausstraße 20, 56348 Bornich

Nebenraum Kirche Patersberg

Kirchgasse 1, 56348 Patersberg

Kirche

Lindenstraße, 56357 Niederwallmenach

Rathaus

Rathausstraße 1, 56357 Reitzenhain

in Reitzenhain jeweils von 9.00 -18.00 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus

Untertal 3, 56357 Reichenberg

jeweils von 8.00 - 18.00 Uhr

■ Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

■ Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.



Grafik: Pfeffer

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Ostern feiern

Wir sind noch mittendrin in der Verhütung von Schlimmerem. Es können Virus-Mutanden von Mensch zu Mensch übertragen werden. Von den Grippe-Viren kennen wir das schon immer. Aber wie schlimm sind die Mutanden

von ‚Corollera‘? Wir wissen es noch nicht. Darum ist diese Einladung vorläufig.

Aber auch dieses Jahr feiern wir Ostern. Entweder wie voriges Jahr oder erlöst und befreiter in unseren Kirchen.



Herzliche Einladung
zur Feier der Osternacht
in der Kirche zu Bornich
am Ostersonntag, 4. April 2021

Wir beginnen im Morgengrauen. Die Zeit wird gerade wieder umgestellt sein: Sonnenaufgang ist für 6.51 Uhr geplant. Wir sammeln uns bis 6.15 Uhr in der unbeleuchteten Kirche, ganz still und unausgeschlafen. Vor der Kirche ist ein „Holz-Kohlfeuer“ an dem ich die Osterkerze entzünde. Mit ihr betrete ich die Kirche und singe die Osterliturgie, lese mit anderen Liturg*innen die Bibeltex-te von der Sintflut, dem Durchzug durchs Schilfmeer, von der Auferstehung Jesu. Vom Taufbecken her erinnere ich an die Taufe, anschließend teilen wir Brot und

Kelch in der Form, wie es auch mit Abstand möglich ist.

Üblicherweise gibt es im Anschluss an die Osternachtfeier noch ein gemeinsames Frühstück. Aber damit müssen wir noch warten bis zur Osternacht 2022. Es sei denn, es wäre schon so warm, dass man im Freien frühstücken kann. Lassen wir's mal auf uns zukommen. Bitte achtet auf die Veröffentlichungen in den Verbandsgemeinde-Anzeigern.

✍ Armin Himmighofen

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Herzliche Einladung
zum Gottesdienst am
Ostersonntag, 4. April 2021
um 10.00 Uhr in Patersberg



Herzliche Einladung
zum Familiengottesdienst
für „GROSSE und kleine“ am
Ostermontag, 5. April 2021
um 10.30 Uhr in Reitzenhain

Gemeinsam gestaltet von Mitgliedern des Kirchenvorstands und
Pfarrer Armin Himmighofen;
Anschließend Ostereiersuche auf der Wiese um die Kirche.



Aus den Kirchenvorständen

Kirchenvorstandswahl in Bornich



Die Wahlen zu den neuen Kirchenvorständen in unserer Landeskirche, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau – EKHN, werden in den einzelnen Gemeinden entsprechend der Beschlüsse des aktuellen Kirchenvorstandes am Sonntag, **dem 13. Juni 2021** durchgeführt.

Für Bornich haben wir festgelegt, dass das Wahlverfahren so bleibt, wie es seit Jahren Tradition ist: das Wahlrecht kann im Rathaus bei der Wahlkommission ausgeübt werden, man kann aber auch per Briefwahl teilnehmen. Wichtig ist dem Kirchenvorstand, dass möglichst viele Gemeindeglieder an der Wahl teilnehmen!

Der neue Kirchenvorstand umfasst auch in Zukunft 8 Mitglieder. Wahlunterlagen und Informationen zu den Kandidatinnen und Kandidaten gehen den Wahlberechtigten rechtzeitig zu.

Leider ist zu vermuten, dass bis zum 13. Juni 2021 die Corona-Pandemie noch nicht vorbei ist, noch nicht alle Bornicher gegen das Virus geimpft sind. Da ist es selbstverständlich, dass der Zugang zum Wahllokal und die Herrichtung des Raums alle möglichen Corona-Schutzmaßnahmen bieten.

 Dieter Zorbach

Aus den Kirchenvorständen

KV-Wahl in der Gesamtkirchengemeinde

In der Gesamtkirchengemeinde Loreley, die aus den Ortskirchengemeinden Niederwallmenach, Patersberg, Reichenberg und Reitzenhain besteht, wird aufgrund gesetzlicher Bestimmungen am Wahlsonntag, **dem 13. Juni 2021**, in echter Bezirkswahl gewählt, das heißt jede Ortskirchengemeinde bildet einen Bezirk. Die Wähler*innen eines Bezirks können nur aus den Kandidat*innen wählen, die für ihren Bezirk aufgestellt wurden. In den Ortskirchengemeinden Patersberg und Reitzenhain können bis zu drei Personen, in Reichenberg bis zu zwei Personen und in Niederwallmenach eine Person gewählt werden. Die Stimmzettel in Patersberg, Reichenberg und Reitzenhain werden vier Namen enthalten, der in Niederwallmenach einen. In Patersberg steht zudem ein Jugendmitglied zur Wahl. Aufgabe von Jugendmitgliedern ist es, die Anliegen von Kindern und Jugendlichen im Kirchenvorstand zu vertreten. Der neu gewählte Kirchenvorstand der Gesamtkirchengemeinde Loreley wird dann aus neun Gemeindegliedern und einem Jugendmitglied bestehen.



Der Kirchenvorstand der Gesamtkirchengemeinde hat beschlossen, dass die Wahl als allgemeine Briefwahl ohne Wahllokal durchgeführt wird. Einige Wochen vor dem Wahltag werden die ungefähr 725 Wahlberechtigten ihre Wahlunterlagen mit entsprechenden Erläuterungen und Wahlumschlägen per Post erhalten. So können Sie ganz bequem von zuhause aus wählen. Nähere Informationen zu den einzelnen Kandidierenden werden Ihnen durch die Kirchengemeinde noch zugehen. Die ausgefüllten Stimmzettel geben

Sie dann bitte rechtzeitig in die Post, oder aber Sie können diese am Wahltag noch bis 18 Uhr in Bornich in den Briefkasten am Pfarrhaus, Rathausstraße 18, einwerfen. Die öffentliche Auszählung der Stimmzettel erfolgt am Wahlsonntag durch den Wahlvorstand im Pfarrhaus in Niederwallmenach.

Nutzen Sie die Möglichkeit, durch die KV-Wahl Einfluss auf das kirchliche Leben in ihrer Kirchengemeinde zu nehmen.

 Bärbel Goerke

Herzliche Einladung z

	Bornich	Patersberg
7. März Okuli	10.45 Uhr	
14. März Lätare		10.00 Uhr
21. März Judika	09.30 Uhr	
28. März Palmsonntag	15.00 Uhr	
1. April Gründonnerstag		
2. April Karfreitag	09.30 Uhr mit Abendmahl*	
4. April Ostersonntag	06.00 Uhr Osternacht	10.00 Uhr
5. April Ostermontag		
11. April Quasimodogeniti	10.45 Uhr	
25. April Jubilate	09.30 Uhr	
2. Mai Kantate		
9. Mai Rogate	10.45 Uhr	09.30 Uhr
13. Mai Himmelfahrt		Gottesdienst in Dörscheid (G)
16. Mai Exaudi		
23. Mai Pfingsten	09.30 Uhr	
24. Mai Pfingstmontag		Ökumenischer Gottesdiens

* Trotz Pandemie können wir Abendmahl feiern, wenn wir am Eingang zur Kirche ein Stück Brot in einer Papiertüte an uns nehmen, auf den Plätzen sitzen bleiben und uns im Einzelkelch den Wein reichen lassen (alles keimfrei!).

zu den Gottesdiensten

Reichenberg	Reitzenhain	Niederwallmenach
		09.30 Uhr
	10.45 Uhr	
19.15 Uhr mit Abendmahl*		
		11.00 Uhr mit Abendmahl*
	10.45 Uhr	
09.30 Uhr draußen, hinter dem DGH		
		09.30 Uhr
Kirchplatz) mit der Kirchengemeinde Weisel-Dörscheid		
	09.30 Uhr	
10.45 Uhr draußen, hinter dem DGH		
t (siehe Mitteilungsblätter der Verbandsgemeinden)		

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“



Aus den Kirchenvorständen

Neues aus der Gesamtkirchengemeinde Loreley

Lange hat es gedauert, nun ist es vollbracht. Seit dem 01. Januar 2021 bilden die Ortskirchengemeinden Niederwallmenach, Patersberg, Reichenberg und Reitzenhain die **Gesamtkirchengemeinde Loreley**. Die Kirchenvorsteher*innen der vier Ortskirchengemeinden bilden nun einen gemeinsamen Kirchenvorstand, der für alle Belange der einzelnen Orte und der Gesamtkirchengemeinde verantwortlich ist. Auch über das Vermögen wird nun zusammen entschieden.

Auf seiner ersten Sitzung hatte der Kirchenvorstand eine lange Tagesordnung zu bewältigen und über viele Beauftragungen zu entscheiden, sowie den Vorsitz zu bestimmen. Zur Vorsitzenden wurde Bärbel Goerke aus Reichenberg gewählt, Pfarrer Armin Himmighofen übernimmt die Stellvertretung. Wenn Sie Fragen, Anregungen, Kritik oder eine Bitte an die Kirchengemeinde haben, können Sie sich an diese beiden oder aber auch an jede*n andere*n Kirchenvorsteher*in wenden. Der Kirchenvorstand wird sich mit Ihren Anliegen gerne beschäftigen.

Erste Änderungen gibt es in der Arbeits-

weise des Kirchenvorstands. So sollen verschiedene Ausschüsse gebildet werden, um Themenfelder zu bearbeiten und damit den Kirchenvorstand zu unterstützen. In den meisten Ausschüssen können auch Gemeindeglieder mitarbeiten. Wir werden darüber berichten.

Ebenso sind einige Aufgabenfelder für viele Kirchenvorsteher*innen ganz neu, z. B. die Verantwortung für die Kindertagesstätte in Niederwallmenach. Zwar ist die Betriebsträgerschaft der Kita zu Jahresbeginn an das Dekanat übergegangen, aber über die inhaltliche und religionspädagogische Ausrichtung der Einrichtung entscheidet weiterhin der Kirchenvorstand zusammen mit dem Kita-Team.

Im Sommer können sich hoffentlich alle Gemeindeglieder auf ersten gemeinsamen Veranstaltungen näher kennenlernen, ins Gespräch miteinander kommen und langsam als Kirchengemeinde zusammenwachsen. So unbekannt sind wir uns ja nicht, haben wir ja schon einige gemeinsame Gottesdienste gefeiert. Wir im Kirchenvorstand sind schon ganz gespannt und freuen uns auf Sie.

 Bärbel Goerke

Aus den Kirchenvorständen

Neugestaltung des Pfarrgartens im Zeitplan

Während ich diese Zeilen Anfang Februar niederschreibe, steht die Baustelle in unserem Pfarrgarten still: „schlecht Wetter“, mal ist der Boden gefroren, mal ist er vom Regen zu sehr aufgequillt. Dennoch wird der Spaziergänger, der entlang der Kauber Straße schlendert, wenn er diese Zeilen gelesen hat, sehen, wie das Gelände an Gestalt und Struktur gewinnt. Die Hügel mit dem Mutterboden werden zwischen den mit Pflastersteinen gefassten, geschlungenen Pfaden verteilt sein. Die Bepflanzung der Randbereiche, die Aussaat strapazierfähiger, anspruchsloser Gräser im Mittelbereich stehen an.

Der Aufbau eines offenen Pavillons am Rande des Spielplatzes, auch als Treffpunkt für Omas und Opas geeignet, die ihre Enkel zum Spielen begleiten sowie eine Überdachung auf der kleinen Bühnenfläche hinter der Pfarrscheune, die kleine, junge Künstler und große Akteure beim Gemeindefest nutzen können, warten auf freiwillige Helfer, um Kosten zu sparen.

Für eine behindertengerechte Toilette ist gerade der Bauantrag in Arbeit. So eine Toilette ist wahrlich sinnvoll, zerrt aber gewaltig am sehr engen Finanzrahmen. Das bedeutet, dass wir an anderer Stelle

stark Kosten einsparen müssen!

Deshalb an dieser Stelle die Bitte und Ermutigung, unseren Gärtner beim Einpflanzen zu unterstützen, denn das spart uns Lohnkosten. Freiwillige Helfer können sich bei Jürgen Michel, Klaus Müller oder Dieter Zorbach melden.

Natürlich haben sich bei uns inzwischen wegen zusätzlicher technischer Nachbesserungen kleinere Finanzierungslöcher gezeigt. Peanuts im Vergleich zum BER, Berliner Flughafen. Aber wir müssen diese Löcher stopfen. Deshalb nehmen wir gerne finanzielle Hilfen, also Spenden entgegen. Natürlich erhalten die freundlichen Geldgeber eine Spendenbescheinigung. Näheres weiß Ulrike Schmidt im Gemeindebüro.

Von wegen BER: Wir wollen den neugestalteten Pfarrgarten im Mai 2021 unter Corona-Bedingungen schon mal in Nutzung nehmen und das Frühjahr mit neuer Bepflanzung unter dem frischen Grün der großen, alten Bäume genießen.

Der Bornicher Kirchenvorstand hat zudem entschieden, dass der Weltgebets-tagsgottesdienst im Mai durchgeführt werden soll und zwar im dann fertiggestellten Pfarrgarten.

 Dieter Zorbach

Aus den Kirchenvorständen

Offene Kirche?

Wegen Corona-Schutzmaßnahmen zurzeit leider nicht möglich!

Viele Gemeindemitglieder und Wanderer auf dem Rheinsteig, die unter der Woche einem spontanen Entschluss folgend oder auch bewusst ein paar Minuten mit ihren Gedanken in unserer Kirche zur Ruhe und zu stillem Gebet kommen wollten, haben sich bisher freuen können, dass Irmgard Meister und Hermann Schupp täglich die Bornicher Kirche gegen 10.00 Uhr aufschließen und um ca. 17.30 Uhr wieder zuschließen.

Lockdown wegen der Corona-Pandemie bedeutet, dass jeder von uns mithelfen muss, damit die Viren nicht unsichtbar irgendwo lauern können, um im Aerosol, also als Partikel in der Luft eingatmet zu werden. Zu den Schutzmaßnah-

men gehört auch, dass alle Sitzflächen stets desinfiziert sind. In unserer Kirche gibt es eine große Zahl an Stühlen und Bänken sowie Handläufen, die für die Gottesdienstbesucher virenfrei sein müssen.

Da keine Reinemachefrau wissen könnte, wo ein unbekannter Besucher der Kirche sich hingesetzt, etwas angefasst haben könnte, wird schnell deutlich, dass das Offenhalten unserer Kirche unter der Woche eine tägliche, unüberschaubare Reinigungsaktion zur Folge haben müsste. Das kann niemand leisten! Also muss unsere Kirche außerhalb der Gottesdienstzeiten leider geschlossen bleiben.

 Dieter Zorbach

Der Pfarrgarten in Bornich im Bau.



Aus den Kirchenvorständen

Ein Rückblick auf die Weihnachtszeit in Reitzenhain

Im Jahr 2020 war alles anders. So mussten wir uns mit den geltenden Vorschriften arrangieren und etwas anders planen, denn Corona sollte uns die Weihnachtszeit in Reitzenhain nicht vermiesen.



Alles begann mit der Planung des Krippenspiels im Oktober 2020. Nachdem Anja Maus und Stefanie Grabowski nach unzähligen Jahren als Regisseure des Reitzenhainer Krippenspiels ihre Karriere nach dem Heiligabendgottesdienst 2019 beendet haben, kam ein neues Team zum Einsatz: Arischa Schaub und Tamara Kerscher. Die beiden standen in ihrem ersten Jahr auch direkt vor der Herausforderung: Wie können wir trotz Pandemie an die wunderschönen Gottesdienste bzw Krippenspiele der vergangenen Jahre anknüpfen?

Nach einigen Überlegungen zusammen mit dem Kirchenvorstand stand schnell fest, der Gottesdienst muss in digitaler Form stattfinden.

Mit viel Herzblut wurde ein einmaliger, zauberhafter und herzerwärmender Gottesdienst mit Krippenspiel gestaltet. Arischa und Tamara drehten mit den Kindern eine „Nachrichtensendung direkt aus Betlehem“. Die Kinder konnten in kleinen Teams gefilmt werden und in den Werbepausen haben die Kinder etwas auf dem Klavier, dem Cello und der Ukulele vorgespielt. Das Schlussbild vom Krippenspiel rundeten die 3 Alpakas von Erwin Schaub ab, die auch den Weg zum Jesuskind in der Krippe gefunden haben.

Der Gottesdienst wurde vom Kirchenvorstand in der Kirche vor dem Weihnachtsbaum gedreht. Den Abschluss der DVD machten die Reitzenhainer Kinder, die sich in einem kleinen Video Geschenke zuwarfen. So hatten alle Familien die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen und konnten trotz Pandemie einen unvergesslichen Gottesdienst zu Hause feiern.

Die DVD zum Heiligabendgottesdienst, wurde zusammen mit einem kleinen Geschenk für die beteiligten Kinder, am 22. und 23. Dezember 2020 an alle Haushalte in Reitzenhain verteilt.

Neben dem Krippenspiel haben wir uns in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auch etwas für die Seniorenweihnachts-

Aus den Kirchenvorständen

feier überlegt, denn auch unsere Senioren sollten, wie jedes Jahr ihre „Feier“ bekommen. Der Kirchenvorstand und die Gemeinde haben im vergangenen Jahr allen Einwohnern von Reitzenhain über 70 Jahre ihre Weihnachtsfeier nach Hause gebracht. Es wurden über 50 Tüten gepackt, die liebevoll mit kleinen Geschenken bestückt wurden. Neben



einer Andacht von Pfarrer Steinke, einem Weihnachtsgruß des Kirchenvorstandes, einer Geschichte zum Schmuzzeln von Ingrid Zöller und einer Flasche

Wein von der Gemeinde, konnte man darin eine der liebevoll gestalteten Weihnachtskarten der Reitzenhainer Kinder, ein Weihnachtslicht und einen Kalender der Kirchengemeinde finden.

Alle Senioren haben ihre Tüten am 06. Dezember 2020 vom Kirchenvorstand zusammen mit dem Ortsbürgermeister Rüdiger Geisel persönlich gebracht bekommen. Es hat uns eine riesige Freude bereitet, den Senioren so ein Lächeln in dieser schweren Zeit ins Gesicht zaubern zu können. Es war besonders schön zu sehen, wie sehr sich die älteren Mitbürger über unseren Besuch an der Haustür und über die Geschenke gefreut haben.

Wir möchten uns auf diesem Weg nochmal bei allen Beteiligten bedanken und freuen uns, dass wir trotz Pandemie eine wunderschöne Erinnerung schaffen konnten!

 Der Kirchenvorstand Reitzenhain



Ökumenischer Kirchentag 2021

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

schaut hin – das Leitwort aus Markus 6,38 bleibt, der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral: So können wir trotz Corona-Pandemie sicher und gemeinsam diesen außergewöhnlichen Ökumenischen Kirchentag feiern. Wir freuen uns auf neue, spannende Erlebnisse und Formate, auf andere Eindrücke und auf die Begegnung im Netz und vor Ort – so, wie es die Pandemiesituation im Mai eben zulässt. So schaffen wir es, unter außergewöhnlichen Rahmenbedingungen wichtige inhaltliche Impulse für Kirche, Gesellschaft und Politik zu setzen.

Digital aus Frankfurt – wie sieht das aus?

Die „Heimatstadt“ des 3. Ökumenischen Kirchentages 2021 bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus übertragen wir Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm digital ins Land. Den spirituellen Auftakt bildet am 13. Mai 2021 um 10.00 Uhr der Fernsehgot-

tesdienst zu Christi Himmelfahrt.

Am Freitag folgt eine Festveranstaltung mit einem kulturellen Event im Anschluss.

Thematisch interessant wird es dann am Samstag, wenn zwischen 9.00 Uhr und 17.00 Uhr das digitale Programm von spannenden Orten in Frankfurt gestreamt wird. Hier laden wir sie ein: zu Begegnung im Netz und zum aktiven Einbringen in Onlineveranstaltungen. Der Samstagabend gehört den konfessionellen Gottesdiensten, die ökumenisch sensibel bei Ihnen in der Gemeinde und online gefeiert werden können. Abgerundet wird der Tag wiederum mit einem liturgisch-kulturellen Event, bei dem Kunstschaffende aus der Region ganz besonders im Rampenlicht stehen werden.

Den spirituellen Schlusspunkt setzen wir am Sonntag, 16. Mai 2021 um 10.00 Uhr mit dem Schlussgottesdienst – vor spannender Kulisse ebenfalls im Fernsehen live übertragen.

Ökumenischer Kirchentag 2021

Ein Blick auf die Themen und das Programm

Glaubens- und Vertrauensfragen, die Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und die Verantwortung in einer globalisierten Welt – diese wichtigen Themen bilden die inhaltlichen Schwerpunkte des 3. Ökumenischen Kirchentages. Rund 50 Veranstaltungen werden dazu am Samstag digital angeboten. Von Bibelarbeiten über Hauptvorträge und Podiumsveranstaltungen bis hin zu partizipativen Formaten und Online-Workshops spannt sich der Bogen. Wir schauen auf das Hier und Jetzt und gestalten die Welt von morgen mit. Weil auch Begegnung wichtig ist, schaffen wir digitale Räume des Beisammenseins. Hier soll spürbar werden, dass alle Teil einer ökumenischen Bewegung und eines großen Fests des Glaubens sind.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

ÖKT dezentral feiern heißt, den ÖKT vor Ort zu feiern – so wie Sie

es wünschen und wie es möglich ist. Zuhause auf der Couch das inhaltliche Programm verfolgen, gemeinsam beim Public Viewing den Schlussgottesdienst feiern, ein eigenes Angebot zur ökumenischen Begegnung kreieren oder andere Gemeinden oder Verbände im Umkreis besuchen: „ÖKT dezentral“ kann viele Gesichter haben. Ein guter Anlass sich – digital oder analog – zu treffen, kann auf jeden Fall die Gestaltung eines eigenen Gottesdienstes am Samstagabend sein. Die konfessionellen Feiern werden ökumenisch sensibel ausgestaltet und bieten Gelegenheit Anderes bewusst wahrzunehmen. Der 3. Ökumenische Kirchentag wird anders als geplant. Aber er bleibt vielfältig, relevant und verbindend. Schauen Sie hin? Sie sind herzlich eingeladen!

Ralf Skähr-Zöller

Projektstelle „Innovative Angebote für jüngere Seniorinnen und Senioren“



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

digital und dezentral

Neues aus dem Ev. Kinderhaus Rappelkiste

„Ich wünschte, dieses blöde Corona wäre vorbei...“

Diesen Satz hören die Erzieherinnen und Erzieher immer häufiger in der letzten Zeit im Umgang mit den Kindern im Kinderhaus. Und sie können es den Kindern so gut nachempfinden.

Damals haben wir einen Artikel geschrieben, der im Gemeindebrief veröffentlicht wurde, um zu erzählen, was Corona mit uns gemacht hat, was sich verändert hat und was wir in der Zeit im Kinderhaus ohne Kinder so alles machen. Wir dachten alle, dass es der einzige Artikel mit dieser Thematik bleiben würde. Doch ich sitze heute wieder hier.

Als es Mitte Dezember hieß, dass Deutschland, um die steigenden Infektionszahlen in den Griff zu bekommen, erneut in einen harten Lockdown geht, war die Unsicherheit bei allen Beteiligten groß, denn die Kindergärten in Rheinland-Pfalz blieben, anders wie beim ersten Lockdown, im „Regelbetrieb bei dringendem Bedarf“ geöffnet. Es wurde an die Eltern appelliert, wem es möglich ist, sein Kind zuhause zu betreuen. Für alle anderen, die die Betreuung unbedingt brauchten, blieb das Kinderhaus weiterhin geöffnet. Viele Eltern kamen dem Appell nach und betreuen ihre Kinder bis heute zuhause.

Damit jedoch alle Kinder einen gemeinsamen Abschluss des alten Jahres im Kinderhaus verbringen konnten, verlegten die pädagogischen Fachkräfte kurzerhand die Weihnachtsfeier in die Wo-

che vor dem Lockdown. Und trotzdem war es dieses Jahr anders als die sonstigen Feiern zu Weihnachten. Beide Gruppen feierten getrennt. Nach einem gemeinsamen Frühstück und einer kurzen Bewegungsphase fand in den jeweiligen schön geschmückten Räumen für die Kinder eine kleine Feier statt. Da wir nicht, wie all die Jahre gemeinsam singen konnten, hörten wir die Weihnachtslieder von einer CD und tanzten dazu.



Und zum Glück konnte es sogar das Christkind einrichten, die Geschenke ein paar Tage früher im Kinderhaus abzuliefern. 😊

Das neue Jahr startete im Kinderhaus, wie das Alte aufgehört hat. Nach den Ferien kommen ein paar Kinder, der Großteil bleibt jedoch zuhause. Wir Erzieher*innen begannen, wie schon im Frühjahr, die Arbeiten zu erledigen, die oft im Alltag mit den Kindern zurückgestellt werden. Neben der Büroarbeit, die bekanntlich nie fertig wird, bearbeiten viele Kolleginnen vermehrt gestalterische Themen.

Neues aus dem Ev. Kinderhaus Rappelkiste

Was uns aber genauso wichtig wie im ersten Lockdown ist, ist der Kontakt zu den Kindern und deren Familien. Für die Kinder ist es schwer, erneut lange Zeit nicht im Kinderhaus mit ihren Freunden spielen zu können. Deshalb ist es uns wichtig, mit unseren Aktionen die Kinder zu erreichen, dass sie wissen, wir sind trotzdem da und denken an sie. Ein kleines Kreuz mit dem Schriftzug „Gottes guter Segen sei mit dir“ fand den Weg zu den Kindern. Das gleiche Kreuz bastelten auch die Erzieherinnen und hingen es ans Fenster. Durch eine Lichterkette leuchtet es abends und alle können sehen, dass wir in diesen Zeiten zusammenhalten.



Nach einem Anstoß einiger Eltern wurde auch unser Geländespiel wieder ins Leben gerufen und die „Schnitzeljagd 2.0“ lädt alle Kinder, Eltern und auch andere Bornicher Bürger ein, sich auf eine Schatzsuche in Bornich zu begeben. Viele Bilder und positive Rückmeldungen erreichen uns im Kinderhaus, wir möchten uns dafür sehr herzlich bedanken. Es zeigt uns, dass unsere Ideen gut ankommen.

Auch wird ein „Päckchen gegen Langleweile“ jedes einzelne Kind aus dem Kinderhaus erreichen. Darin enthalten ist ein persönlicher Brief, der zum Ausdruck bringt, dass uns jedes Kind in seiner Individualität fehlt. Wir erzählen darin, was gerade so im Kinderhaus los ist, was die Erzieherinnen machen und fragen nach, was die Kinder zuhause alles erleben. Zu dem Brief gibt es kleine Geschichten, Bastelideen und Ausmalbilder.



Wir freuen uns, wenn wir wieder alle Kinder und Eltern im Kinderhaus begrüßen können. Was die Zukunft bringen mag, weiß niemand. Wir planen weiterhin auf Sichtweite und stehen im engen Austausch mit den Elternvertretern und dem Träger. Wir versuchen weiterhin die Familien zu entlasten, die es benötigen und für die anderen den offenen und guten Kontakt aufrecht zu erhalten. Das Wichtigste ist, dass alle gesund bleiben.

 Inge Kloos

Neues aus der Ev. KiTa Niederwallmenach

KiTa-Alltag in Corona Zeiten

2020, ein Jahr voller unerwarteter Überraschungen, neuer Regeln, Strukturen und Arbeitsabläufe endete. Die Freude auf 2021 stieg. Die Hoffnung auf einen geregelten Arbeitsalltag, sowie den Fokus wieder auf unsere eigentliche pädagogische Arbeit legen zu können, steckte in uns allen.

Doch das Jahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 endete. Wir befinden uns derzeit im „Regelbetrieb bei dringendem Bedarf“, das heißt, dass die Kita geöffnet hat, doch die Eltern dazu angehalten werden, ihre Kinder zu Hause zu betreuen und nur bei dringendem Bedarf in die Kita zu bringen.

Nicht nur unsere pädagogische Arbeit hat sich durch die Corona-Pandemie geändert, sondern wir wurden immer wieder vor neue Tätigkeitsfelder gestellt, die wir uns zunächst aneignen mussten, sodass wir neue Fertigkeiten und Aufgaben lernen durften. Im technischen Bereich, mit dem Erzieherinnen und Erzieher normalerweise wenig zu tun haben, kam viel Neues auf uns zu, wie z. B. das Erstellen einer eigenen Homepage (www.kita-niederwallmenach.com).

Uns war und ist es sehr wichtig, den Kontakt zu den Kindern aufrechtzuer-

halten, die derzeit leider nicht unsere Kindertagesstätte besuchen können. Den Kindern, die derzeit zu Hause sind, fällt ein Großteil an sozialen Kontakten weg. Der Kindergarten ist für die Kinder ein Ort der Geborgenheit, in dem sie Freunde, Struktur sowie einen geregelten Tagesablauf wiederfinden.

Damit die fehlenden Kinder nicht ganz den Bezug zu ihrem Kindergarten und ihren Erzieher*innen verlieren und ein Teil des gewohnten Kindergartens zu ihnen nach Hause kommen kann, haben wir im Team beschlossen, den Kindern jede Woche Videos über unsere Homepage zukommen zu lassen. Die Videos beinhalten z. B. Lieder, Fingerspiele oder Experimente.

Ein besonderes Augenmerk bei der Kontaktaufnahme liegt natürlich auch bei den Vorschulkindern, denn das letzte Kita-Jahr soll eigentlich etwas ganz Besonderes sein.

Doch durch Corona mussten Ausflüge abgesagt, Projekte und Vorhaben gecancelt werden. Aus diesem Anlass heraus haben die beiden Vorschulzieherinnen vor kurzem die erste Ausgabe einer Vorschulzeitung kreiert, um etwas Vorschule nach Hause zu bringen. In

Neues aus der Ev. KiTa Niederwallmenach

dieser Zeitung sind Lieder, Geschichten, Spiele, Aufgabenblätter und auch Fotos von älteren Projekten und Ausflügen enthalten.

Für uns alle ist die Zeit gerade nicht einfach. Während man sich privat mit einer anderen Person treffen darf, ist man auf der Arbeit mit 45 verschiedenen Haushalten zusammen. Eltern befinden sich im Homeoffice, betreuen nebenbei noch ihre Kinder und versuchen ihnen die Zeit ohne Kita und ohne Freunde so schön wie möglich zu gestalten.

Durch die Betreuung der Kinder zu Hause schützen Sie nicht nur sich, sondern auch uns. Vielen Dank dafür!

Neben den Kindern, die sich zu Hause befinden, gibt es natürlich auch noch die Kinder, die derzeit unsere Kita besuchen, sodass auch ein Großteil unserer Arbeitszeit für den „ganz normalen“ Kinderdienst benötigt wird. Trotzdem tun wir unser Bestes, um den Kontakt mit Kindern und Eltern zu halten und möglichst allen ein schönes Jahr zu gestalten. Wir hoffen, dass diese belastende Zeit für uns alle bald wieder friedlicher wird und wir irgendwann unseren ursprünglichen (Arbeits-)Alltag wieder aufnehmen können.

Bleiben Sie gesund!

 Nadine Dörwald



CVJM Bornich/Jungschar Niederwallmenach

Jugendarbeit in der Lockdownzeit

Richtige Treffen in Gruppenstunden sind schon seit einer längeren Zeit nicht mehr möglich. Jugendarbeit kann also nur in alternativer Weise stattfinden und da sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Für die Jungscharler im ganzen Rhein-Lahn-Kreis findet an jedem Freitag die Gruppenstunde über Zoom im Video-Chat statt.

Jungscharler und Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Ortschaften und Gemeinden kommen auf diese Weise von zu Hause aus zusammen und erleben ein kurzweiliges und abwechslungsreiches Bibel- und Spielprogramm, bei dem jeder vor der Web-Kamera mitmachen kann. Zwischen 12 und 20 Kindern nehmen regelmäßig an diesem Angebot teil und auch neue Kids, die vorher noch nie in der Jungschar waren, entdecken unser digitales Jungscharangebot und sind begeistert dabei. Interessierte Kinder zwischen 8 und 13 Jahren dürfen sich unsere Gruppenstunde gerne einmal freitags von 18.00-19.30 Uhr anschauen (siehe

QR-Code 1)

Zu Beginn des Jahres haben wir ein medi-

enpädagogisches Projekt namens „Jungschar-Craft“ durchgeführt, bei dem insgesamt 22 Jungscharler teilgenommen und in dem Computerspiel „Minecraft“ an vier Tagen gemeinsam einen riesigen Freizeitpark aufgebaut haben. Währenddessen konnten sich Mitarbeiter und Teilnehmer über einen Sprachchat miteinander austauschen und unterhalten, was zu bereichernden Sozialkontakten führte. Diese Aktion stieß bei Teilnehmer, Mitarbeitern und Eltern auf große Begeisterung, sodass während der kalten Jahreszeit weitere Aktionen dieser Art geplant sind.

Das Ergebnis der Aktion kann sich jeder auf Youtube anschauen (siehe QR-Code 2).

Die Jugendlichen ab 13 Jahren treffen sich ebenfalls jeden Freitag nach der Live-Jungschar im Hangout. Das ist ein Sprach-Chat Server auf der



CVJM Bornich/Jungschar Niederwallmenach

Plattform „Discord“. Zusammen schauen sie sich ein Youtube-Video an, das christliche Themen behandelt. Anschließend wird das Gesehene besprochen und sich darüber ausgetauscht. Zuletzt werden gemeinsame Spiele gespielt, die man online von zu Hause aus mit PC und Handy durchführen kann (wie z.B. Stadt-Land-Fluss, Montagsmaler oder Quizspiele). Der gemeinsame Spielspaß übertrifft dabei häufig die angesetzte Jugendkreiszeit und immer mal wieder sind Gäste und neue

Teilnehmer mit dabei. Wer sich das also gerne mal anschauen möchte, ist in unserem CVJM Hangout herzlich Willkommen (siehe QR-Code 3).

Bis wir uns wieder im realen Leben treffen können, werden diese Angebote bis auf Weiteres fortbestehen und ich bin sehr froh darüber, dass eine Gemeinschaft in dieser Form, trotz aller Einschränkungen, möglich ist und Gottes Segen darüber deutlich spürbar wird.

 Christian Becker

1 - Live Jungschar

2 - Jungschar-Craft

3 - CVJM Hangout



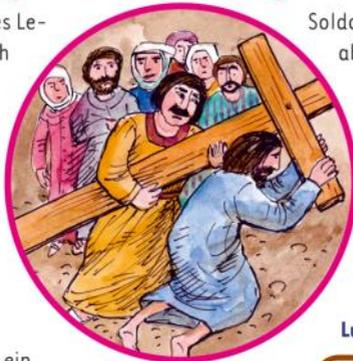


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein

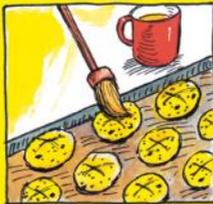


Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23, 26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Monatsspruch
MAI
2021

» Öffne deinen Mund für den Stummen, für das **Recht** aller **Schwachen!**

SPRÜCHE 31,8

Alles Wichtige im Überblick

Familienzentrum Bornich – FZB

Aktuelle Hinweise auf Veranstaltungen und Einladungen im Rahmen des Familienzentrums Bornich finden Sie jede Woche im „Loreley-Echo“ unter der Rubrik „Aus Vereinen und Verbänden“ und im Internet unter: www.bornich.de oder

☎ 0 67 71 - 8 02 93 50.

Fahrdienst Bornich:

Wer eine Fahrgelegenheit vor allem zum Arzt braucht, findet Hilfe unter der

☎ 0 67 71 - 59 90 44.

Impressum:

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Bornich und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Loreley.

ViSdP: Die Kirchenvorstandsvorsitzenden dieser beiden evangelischen Kirchengemeinden

Auflage: 1.000 Exemplare

Redaktionsteam: Bärbel Goerke, Anette Hartmann, Tamara Kerscher, Regina Lenz, Gabriele Steeg, Dieter Zorbach

Satz: Thomas u. Anette Hartmann

Druck: Gemeindebrief Druckerei

Alles Wichtige im Überblick

Evang. Pfarramt Bornich

Vertretungspfarrer

Armin Himmighofen

☎ 01 76 - 76 63 07 57

Pfarramt Bornich

Rathausstr. 18

56348 Bornich

☎ 0 67 71 - 73 32

E-Mail: ev-bornich@t-online.de

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

dienstags und freitags 9.00-12.00 Uhr

mittwochs 15.30-18.00 Uhr

donnerstags 8.00-11.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Kirchenvorstand

Vorsitzender: Dieter Zorbach

☎ 0 67 71 - 3 39

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Evang. Kinderhaus

„Rappelkiste“

Schulstrasse 11

56348 Bornich

☎ 0 67 71 - 95 11 09

E-mail: Kinderhaus-rappelkiste@bornich.de

Konfirmandenunterricht

samstags 9.30 - 12.30 Uhr

nach Vereinbarung in Bornich



Küsterdienste

Susanne Dillenburger, Bornich

Susanne Müller, Bornich

Hermann Schupp, Bornich

Kreise und Chöre (im Rathaus)

Frauenchor 14-tägig

montags 20.00 Uhr

Gemischter Chor 14-tägig

freitags 19.30 Uhr

Posaunenchor

dienstags 19.30 Uhr

fallen vorerst aus

CVJM-Gruppen

Online Jungschar

freitags 18.00 - 19.30 Uhr

Entdeckertage für Kinder

von 7 - 12 Jahren werden

veröffentlicht

Indiacatraining

freitags nach Absprache

Hauskreise (14-tägig)

Info bei Reinhard Römer

freitags 20.00 Uhr

Info bei Reiner Brückner

donnerstags 20.00 Uhr

Organist

Werner Zimmermann, Bornich



Alles Wichtige im Überblick

Gesamtkirchengemeinde Loreley

Kirchenvorstand

Vorsitzende: Bärbel Goerke

☎ 0 67 71 - 4 35

Pfarrer und Pfarramt: siehe Bornich

Konfirmandenunterricht

freitags 16.00 - 19.00 Uhr

nach Vereinbarung in Niederwallmenach



Patersberg

Küsterdienst

Christel Henrizi, Patersberg

☎ 0 67 71 - 4 84

Hauskreis (14-tägig)

Info bei Elfi Krämer

freitags 20.00 Uhr



Niederwallmenach

Küsterdienste

Katja Dämmrich, Niederwallmenach

☎ 0 67 72 - 57 29

Regina Fetz, Niederwallmenach

☎ 0 67 72 - 34 47

Kreise und Chöre

Frauenchor 14-tägig

donnerstags 20.00 Uhr

Frauenkreis monatlich

mittwochs 15.00 Uhr

Evang. Kindertagesstätte

Niederwallmenach

Waldstraße 7

56357 Niederwallmenach

☎ 0 67 72 - 16 08

E-Mail: kitaniederwallmenach@msn.com

Reichenberg

Küsterdienst

Meike Huppert, Reichenberg

Kreise und Chöre

Chorälchen

Probentermin unter

☎ 0 67 71 - 4 35 erfragen



Reitzenhain

Küsterdienst

Ingrid Zöller, Reitzenhain

☎ 0 67 71 - 71 59

MINA & Freunde

ABER PAPA, WIESO IST JESUS
FÜR UNS GESTORBEN?

DAS VERSTEHST
DU NOCH NICHT!



HMM!



VIELLEICHT SIND DIE
METAPHYSISCHEN UND
THEOLOGISCHEN
IMPLIKATIONEN FÜR
MEIN ALTER DOCH
ETWAS ZU KOMPLEX!



MINA & Freunde

ABER WIE SOLL MAN DAS
GLAUBEN? TOT UND DANN
WIEDER LEBENDIG!

DENKE DOCH MAL
AN DEN WINTER!



DIE WIESE WAR GRAU UND
MATSCHIG – UND SCHAU JETZT!



Fotonachweis:

Seite 1,12,22,37: GB 3_2021+++Seite 4 oben: GB 2_2017+++Seite 5 oben: designd by Freepik
+++Seite 5 mitte: GB 6_2019+++Seite 9,10,11,13,15,16,17,36,40: GB 2_2021+++Seite 10,11:
Juliette Pita, © WGT e.V.+++Seite 14: Bethel+++Seite 4,6,25,26,27,30,31,33: Privat, Archiv+++
Seite 34,35: CVJM Westbund